

Pressemitteilung

31.03.2017

- * **Unverantwortlicher Bummelstreik gegen Wasserschutz endlich vorbei**
- * **Lob und Kritik zur Verabschiedung der Düngeverordnung im Bundesrat**

Anlässlich der Beschlussfassung über die Düngeverordnung am heutigen Freitag im Bundesrat erklärt Leonie Dorn von Aktion Agrar: „Mit der Entscheidung kommt ein unverantwortlicher Bummelstreik des Bundesagrارministeriums endlich an ein Ende. Doch dieser Kompromiss reicht noch nicht aus. Wir erwarten, dass die EU-Kommission weitere Nachbesserungen von Schmidt einfordert.“ Seit 2016 läuft in Brüssel eine Klage gegen Deutschland – weil hier ständig zu viel Nitrat in den Boden und die Gewässer gelangt. 38 % der Grundwassermessstellen weisen alarmierende Nitratwerte auf, die Belastung von Flüssen und Ostsee ist längst alarmierend. In die Umwelt abgegebenes Ammoniak zerstört wertvolle Biotope. Obwohl das Problem massiv ist, handelte die Bundesregierung lange nicht.

Aktion Agrar streitet seit Januar 2015 für eine Düngeverordnung, die klare Grenzen für die Nitratausbringung setzt und mittels Hoftorbilanz und Transportdatenbank der erschreckend massiven Überdüngung großer Regionen ein Ende setzt. Ziel müsse langfristig eine flächengebundene Tierhaltung sein und schon kurzfristig eine deutliche Reduktion von Tierzahlen vor allem in den belasteten Regionen. Dafür sind Umbauhilfen für die betroffenen Betriebe zu entwickeln.

„Die letzten Monate entwickelten sich noch einmal zu einem Gülle-Krimi,“ ergänzt Leonie Dorn, „das Umweltministerium und zuletzt die grünen Agrارminister der Länder haben Bundesagrارminister Schmidt die Stoffstrombilanz abtrotzen können und strengere Regeln für besonders belastete Gebiete. Das ist viel mehr, als zwischendurch zu befürchten war. Vor allem ist es zentral, dass nun endlich eine neue Verordnung vorliegt. Der Status Quo war untragbar. Er brachte weder Verbesserung für das Wasser und noch Klarheit für die Bauernhöfe.“

Dabei sei das Feilschen noch immer nicht vorbei: In einer eigenen Stoffstrom-Bilanzverordnung wird jetzt festgelegt, welche Nährstoffe auf welche Weise von den landwirtschaftlichen Betrieben dokumentiert werden müssen.

Aktion Agrar kündigte an, weiterhin am Thema dranzubleiben.

Mehr Informationen: www.aktion-agrar.de

für Rückfragen:

Leonie Dorn, 0163 – 71 80 259